

Obwohl die thematische Schwerpunktsetzung dieser Arbeit recht spezifisch ist, liegt der Wert der Abhandlung gerade in den vielfachen und abwechslungsreichen Beziehungen von Infirmarien zum Gesamtbauplan einer Cisterce. Es gelingt der Verfasserin, einen belohnend gründlichen Bogen zu weiteren Themen zu schlagen, etwa der Umgang mit kranken Brüdern im klösterlichen Alltag (40-86) bis hin zu den Sterberitualia des Ordens (82-83). Im zweiten Teil wendet sie sich den nordenglischen Klöstern zu: Rievaulx (91-153), Fountains (156-223) und Kirkstall (226-285). Der dritte Teil (289-343) beschäftigt sich mit einer Auswertung und Zusammenfassung der baulichen Konventionen in Infirmariebereichen.

Der kompetente Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur (verzeichnet auf 344-376) macht die Arbeit lesenswert für Forscher mit ganz unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, denn Liturgie, Consuetudo und Bautechnik tangieren wiederum fast jeden Bereich der Ordensgeschichte. Die Verfasserin erhebt keinen Anspruch auf gemeingültige Schlussfolgerungen für das gesamte Cisterciensische Mittelalter, aber in ihrer Behandlung von drei nordenglischen Klöstern hat sie viel zu einem vertieften Verständnis von einigen Bauanlagen des Ordens beigetragen. Ein gutes Layout, zahlreiche s/w Abbildungen und ein Farbabbildungsteil tragen das Ihrige zum Erfolg dieses Buches bei.

ALKUIN VOLKER SCHACHENMAYR

Peter Hawel, Das Mönchtum im Abendland. Ursprung – Idee – Geschichte. München, Hawel Verlag 2007. 687 Seiten, gebunden, 24 × 17 cm € 50. ISBN 978-3-9810376-2-3.

Das in dritter Auflage erschienene Buch wurde bereits mehrfach besprochen (EuA 2009 und ZBLG 2008). Hawel reicht bis an die Anfänge der asketischen Traditionen zurück und möchte in einem monumentalen Schwung den gesamten Verlauf des monastischen Lebens bis zur Gründung der Missionskongregationen, Säkularinstitute und evangelischen Gemeinschaften alles erwähnen, was in diesem Zusammenhang von Belang ist. Das Buch stellt ein Kompendium dar, ist aber in einem Fließtext geschrieben, der auch theologische Ansprüche hat; der Verfasser geht weit über die Deskription hinaus.

Bald wird deutlich, dass Hawel die Weitsicht hat, bei jeder klösterlichen Entwicklung auch den Einfluss gesellschaftlicher Entwicklungen zu würdigen. So

kommt beim Abschnitt über die Karolingerzeit das Wesen der Theokratie vor (182), beim Barockabschnitt sogar die Erlösung der Natur (638). Historische Grundkenntnisse wie Seelgerät und Caritasgeschichte, bis hin zu Aspekten des Analphabetismus werden gründlich eingearbeitet. Hawel behandelt bisher vernachlässigte Teilbereiche der traditionellen Ordensgeschichte wie zum Beispiel Inklusion, Laienschwester und Doppelkloster. Dennoch ist der Aufbau des Werkes leicht nachzuvollziehen, weil es streng chronologisch aufgebaut ist. Die Orden im engeren Sinn kommen erst in der zweiten Hälfte des Buches zum Zug: Der Verfasser beginnt mit den Kartäusern (345-370); es folgen die Cistercienser (370-410).

Das Manko eines Registers ist bei einem Werk dieses Umfangs schmerzlich. Als Vertröstung greift man zum gründlichen, 13-Seiten langen (!) Inhaltsverzeichnis. Ebenso gibt es einige Verweise innerhalb des Textes. Der Verfasser steht in einer gewissen Distanz zur Fachtheologie bzw. zum Wissenschaftsbetrieb: Er verwendet weder Anmerkungen noch Bildunterschriften, verweist aber am Ende des Werkes auf die Standardliteratur.

Das Werk ist für Ordensleute besonders gut geeignet, weil es aus der Sicht eines lebendigen Glaubens geschrieben wurde und theologisch überdurchschnittlich fundiert ist. Für Studieneinsteiger ist das Niveau zu hoch; ohne theologische Grundkenntnisse verliert der Leser bald den Überblick; andererseits will sich der Verfasser bewusst nicht am fachtheologischen Insiderdiskurs beteiligen. Für Klosterbibliotheken, den christlichen Buchhandel und Lehrer inner- und außerhalb der Klöster ist das Buch ein Gewinn.

ALKUIN VOLKER SCHACHENMAYR

Emmerich Tálos, Austrofaschismus. Politik, Ökonomie, Kultur 1933-193 (Politik und Zeitgeschichte). Wien, LIT Verlag 2005. 450 Seiten, gebunden, 24 × 17 cm € 35. ISBN 978-3-8258-7763-7.

Das substantielle, gründlich mit Quellen und Literatur erforschte Werk gliedert sich in acht Teile: Die Entwicklung des „Austrofaschismus“ (5-68), sein Selbstverständnis und seine politischen Strukturen (69-146), seine Akteure und Stützpfeiler (147-268), seine Gestaltung in Politik und Gesellschaft (269-448), seine politischen Stimmungen (449-490), seine Außenbeziehungen (491-536),